

Syllabus Kursbeschreibung

Titel der Lehrveranstaltung:	Kinder im Kontext von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Wahlfach)
Studienjahr:	2.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	51101 (Bachelor in Sozialarbeit) 64199 (Bachelor in Sozialpädagogik)
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	SPS/08
Dozent der Lehrveranstaltung:	Tiefenthaler Sabine
Modul:	nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	4
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	12
Sprechzeiten:	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Im Kurs wird die Rolle von Kindern als soziale Akteur*innen in sozialpädagogischen und sozialarbeiterischen Handlungsfeldern und der empirischen Sozialforschung diskutiert. Dafür wird auf relevante theoretische Ansätze und praxisbezogene Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe und der empirischen Sozialforschung eingegangen.
Spezifische Bildungsziele:	<p>In dieser Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen sowie spezifische praxisbezogene Kompetenzen zum Thema Kinder als soziale Akteur*innen in der Sozialpädagogik, der Sozialarbeit und der sozialwissenschaftlichen Forschung vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben dadurch Grundkenntnisse über zentrale Konzepte wie beispielsweise Agency, Resilienz, Empowerment und Partizipation, welche für das Verständnis von Kindern als soziale Akteur*innen relevant sind und auch in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind.</p> <p>Diese Konzepte werden anschaulich anhand von Literatur, Fallbeispielen und Videomaterial diskutiert und anhand praxisbezogener sowie sozialwissenschaftlicher Methoden anwendungsorientiert erarbeitet.</p>
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Agency (Handlungsfähigkeit) • Resilienz • Empowerment

	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation in Praxis und Forschung
Unterrichtsform:	Vorlesung, Literaturarbeit, Gruppenpräsentationen, Diskussion, Arbeit mit Forschungsdaten
Erwartete Lernergebnisse:	<p>nach den Dublin Descriptors:</p> <p>Wissen und Verstehen: Grundkenntnisse über Kinder als soziale Akteur*innen in sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Theorie und Praxis.</p> <p>Anwenden von Wissen und Verstehen: Umsetzung sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Theorien & Methoden, die Kinder als soziale Akteur*innen betrachten</p> <p>Reflexion: Die eigenen Praxiserfahrungen bzw. Fallbeispiele werden mit theoretischen Kenntnissen in Zusammenhang gebracht</p> <p>Kommunikation und Lernstrategien: Erarbeitung theoretischer und methodischer Kenntnisse durch Gruppenarbeiten, Analyse von Fallbeispiele und kritische Reflexion. Eine Exkursion in eine soziale Einrichtung ist geplant.</p>
Prüfungsform:	<p>Gruppenpräsentationen, Hausarbeit und aktive Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund vorgeschlagener Artikel und Beiträge werden in Kleingruppen Präsentationen und Debattierunden vorbereitet. • In der mündlichen Prüfung werden Inhalte der LV abgefragt und kritisch reflektiert. • Im Rahmen der aktiven Mitarbeit involvieren sich die Studierenden im Unterricht und diskutieren offene Fragen und Fallbeispiele.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Bewertungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erarbeiten und Verstehen von Grundkonzepten • Korrekte Anwendung und Wiedergabe von Erlerntem • Argumentationsfähigkeit • Fähigkeit zu kritischer Analyse von Themen • Fähigkeit zur Selbstreflexion
Pflichtliteratur:	<p>Ausgewählte Kapitel aus:</p> <p>Herriger, N. (2019). Empowerment in der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Kohlhammer Verlag</p> <p>Homfeldt, H. G., Schröer, W., & Schweppe, C. (Hrsg.). (2008). Vom Adressaten zum Akteur: Soziale Arbeit und Agency. Verlag Barbara Budrich.</p>

	<p>Loch, U. & Trott L. (2020). Rahmenplan für frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung in Südtirol.</p> <p>Opp, G. Fingerle, M., Suess G. (Hrsg.) (2020). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Schäuble, B., & Wagner, L. (Hrsg.). (2017). Partizipative Hilfeplanung. Juventa Verlag.</p> <p>Straßburger, G. & Rieger, J. (2019). Partizipation kompakt. Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. Beltz Verlag.</p> <p>UNICEF – United Nations Children’s Fund (o.J.). UN-Kinderrechtskonvention. Regelwerk zum Schutz der Kinder weltweit. Zugriff am 25.07.2022 unter https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention (englisches Original erschienen 1989).</p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Betz, T. & Eßer, F. (2016) Kinder als Akteure - Forschungsbezogene Implikationen des erfolgreichen Agency-Konzepts. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung S. 201 – 314.</p> <p>Büker, P., Hüpping, B. et al (2018) Kinder partizipativ in Forschung einbeziehen - ein kinderrechtsbasiertes Stufenmodell. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 13(1), S. 109 – 114.</p> <p>Fingerle, M. (2011). Die Verwundbarkeit des Resilienzkonzepts – und sein Nutzen. Sonderpädagogische Förderung heute 56 , S. 122-135.</p> <p>Eberitzsch, S., Keller, S., Rohrbach, J. (2021). Partizipation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – Theoretische und empirische Zugänge zur Perspektive betroffener junger Menschen: Ergebnisse eines internationalen Literaturreviews. Beltz Juventa</p> <p>Eßer, F, Schär, C. Schnurr, S. & Wolfgang Schröer, W. (2020). Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit - Zur Gewährleistung demokratischer Teilhabe an Forschungsprozessen. Neue Praxis. Sonderheft 16</p> <p>Fox, D. (2018). Family Group Conference with Children and Young People: Advocacy Approaches, Variations and Impacts. Springer</p> <p>Köppen v., M., Schmidt, K., Tiefenthaler, S. (2020). Mit vulnerablen Gruppen forschen – ein Forschungsprozessmodell als Reflexionshilfe für partizipative Projekte. In Hartung, S., Wright, M. T. & Wihofszky, P. (Hrsg), Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden (S. 21 - 62). Springer.</p> <p>Köppen v., M., Schmidt, K., Tiefenthaler, S. (2021). Doing ethical symmetry – ein handlungsleitendes Prinzip für den Umgang mit ethischen Herausforderungen bei der partizipativen Forschung in institutionellen Kontexten. Beltz Juventa</p>

Landwehr, J. & Kolip, P. (2021). Photovoice als Forschungsmethode mit Kindern. *Präv Gesundheitsf* 16, 75–80.

Straub, U. (2005). Family Group Conference. Radikales Empowerment in der Kinder- und Jugendhilfe. *Sozial Extra* (29)5, 37-41.

Tiefenthaler, S. & Gahleitner, S. (2016). Traumapädagogik in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. In: Weiß, W., Kessler, T., Gahleitner, S. (Hrsg.). *Handbuch Traumapädagogik* (S. 176 – 184). Beltz.

Ungar, M (2005). *Handbook for Working with Children and Youth: Pathways to Resilience Across Cultures and Contexts*. SAGE.

Vogl, S. (2015). *Interviews mit Kindern führen. Eine praxisorientierte Einführung*. Beltz Juventa.

Zander, M. (2011). *Handbuch Resilienzförderung*. VS Verlag.

Literatur wird in Rücksprache mit den Studierenden angepasst.